

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

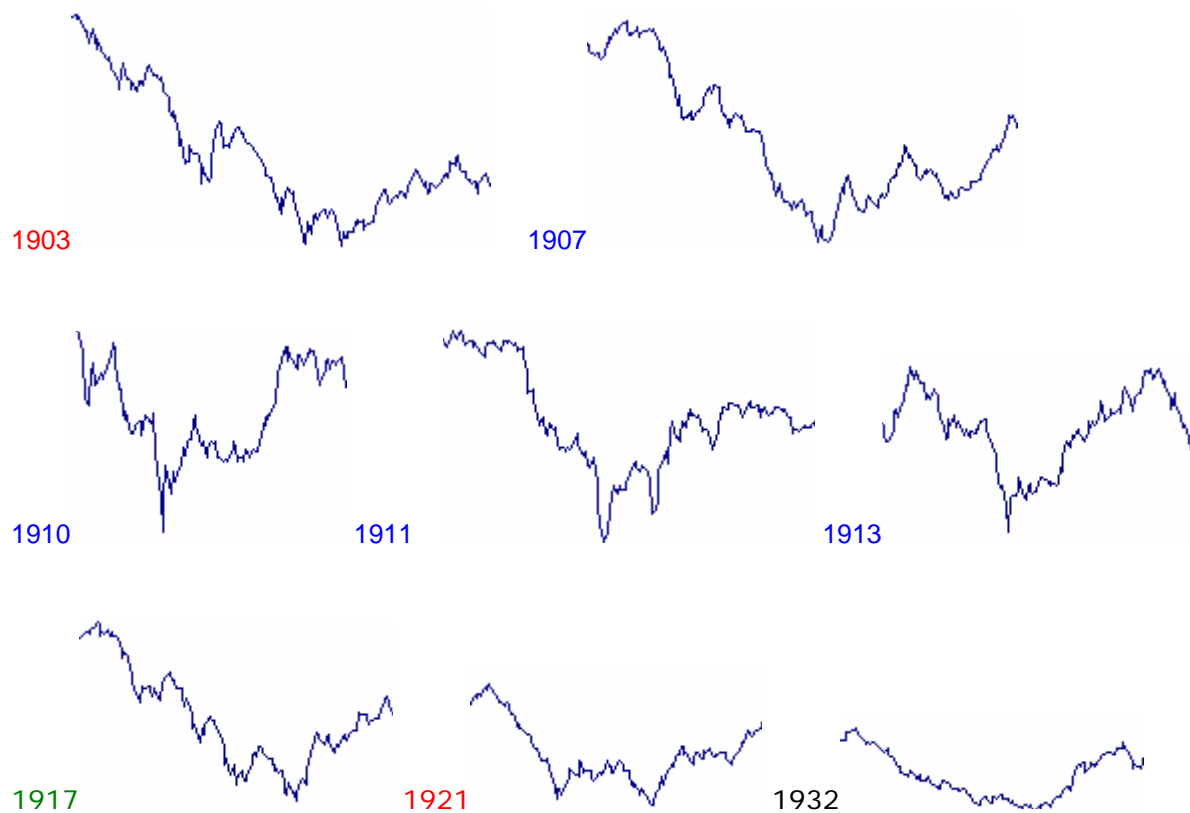
**Freitag, den 15. August 2008**

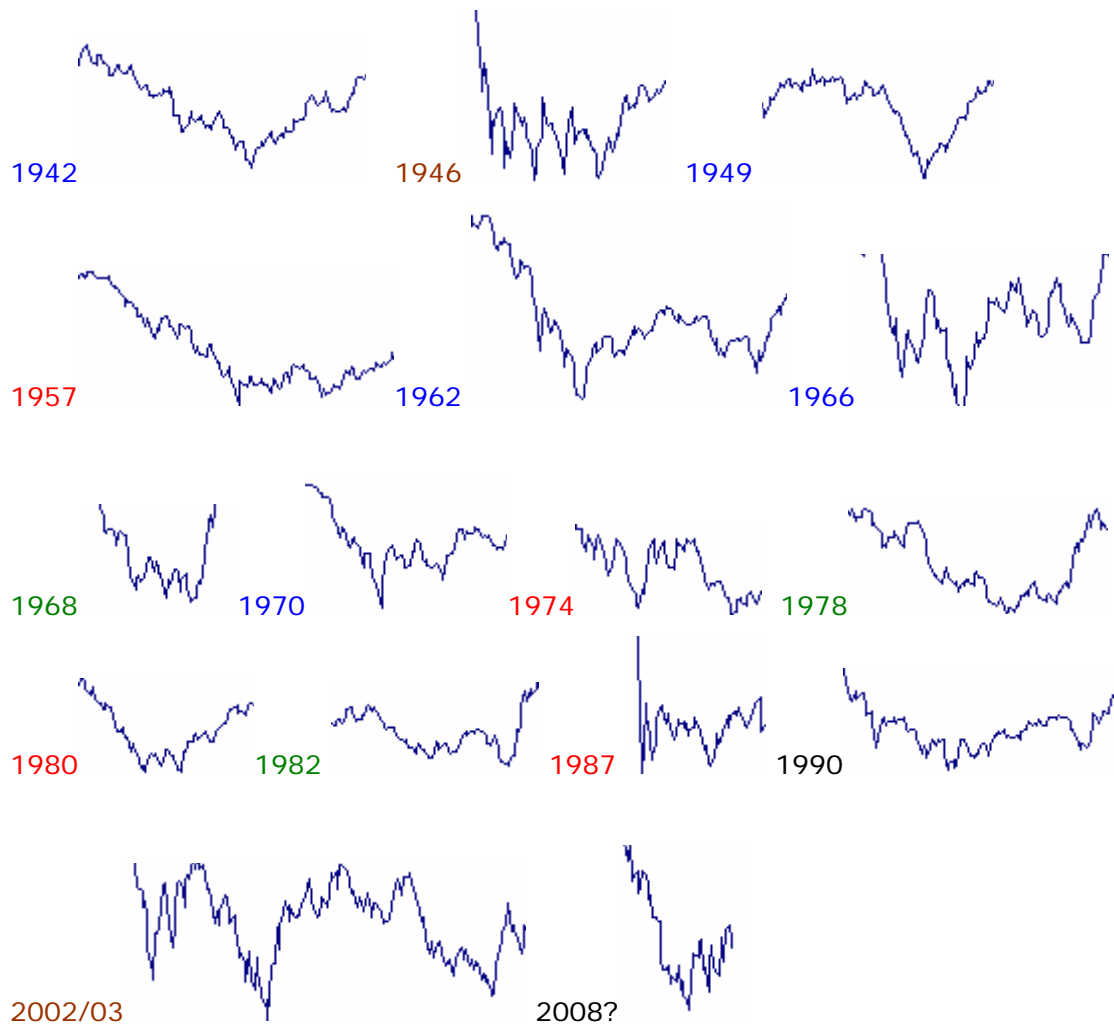
Wie sieht ein typisches, für mehrere Jahre gültiges Aktienmarktief aus? Diese Frage stellten wir uns angesichts der aktuellen Keilformation im Dow Jones Index.



Kann ein solcher Keil tatsächlich einen wichtigen Boden bedeuten? Wir zeigen nachfolgend alle wichtigen Bodenformationen der vergangenen 100 Jahre im Dow Jones Index.

## Alle wichtigen Bodenformationen der letzten 100 Jahre im Dow Jones Index





Blau: V-Boden

Rot: Doppeltief

Schwarz: Tassenförmige Bodenbildung

Grün: fallender Keil mit anschließendem starken Anstieg

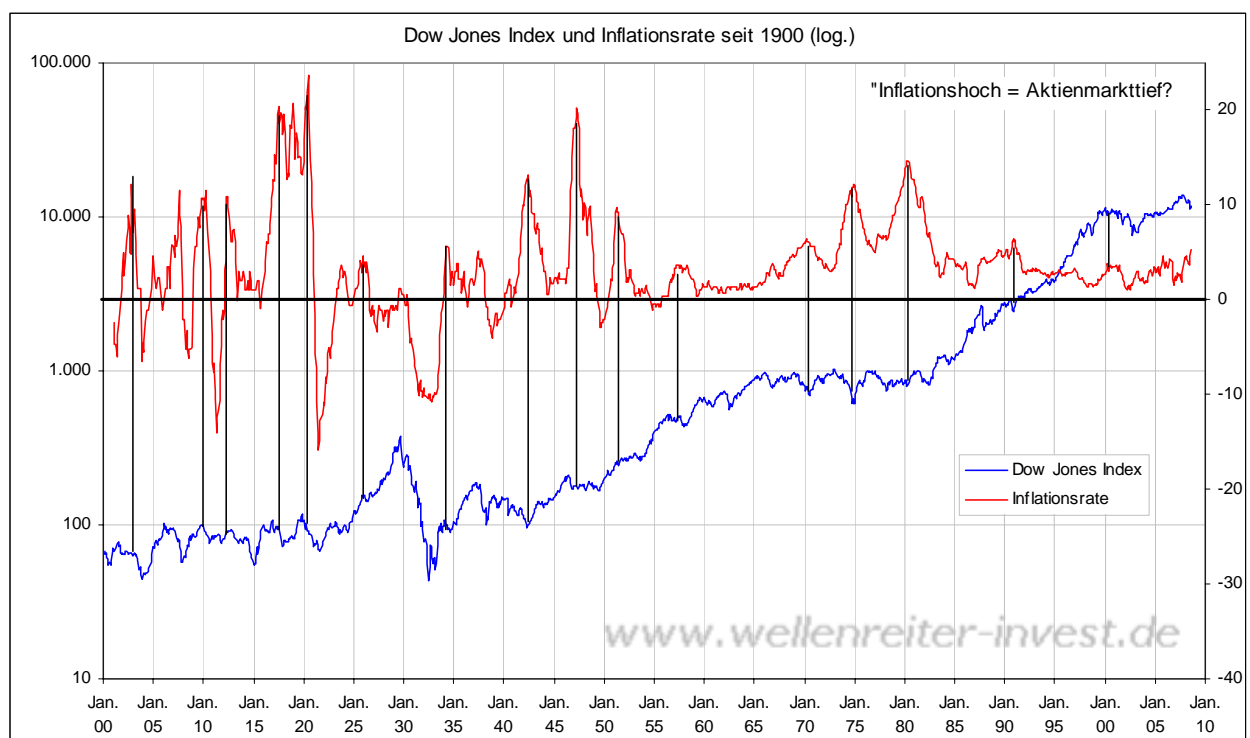
Braun: Mehrfachtiefs oder nervöse Formationen

Es fällt auf, dass eine solche Formation, wie sie aktuell vorliegt, als Bodenformation ungewöhnlich wäre. Sie würde vielleicht als V-Boden durchgehen. Am meisten ähnelt sie noch der Formation von 1970. Aber selbst damals kam es nicht zu diesem „Gezackere“, das der Dow aktuell veranstaltet. Wir nehmen hier weiterhin einen Keil an und gehen davon aus, dass die Bodenformation mit einem solchen Muster noch nicht beendet ist.

-----

Trotz der gestern gemeldeten US-Inflationsrate von 5,4 Prozent ist es angesichts des Rohstoffpreisverfalls nicht unrealistisch anzunehmen, dass sich die globale Wirtschaft unmittelbar nahe einem Inflationshoch befindet. Einige Analysten gehen davon aus, dass ein Inflationshoch gleichzeitig ein Aktienmarktief bedeutet. Sie berufen sich dabei auf die 70er Jahre.

Wie der folgende Chart zeigt, gingen damals die Inflationshochs von 1971, 1974 und 1980 mit tatsächlich mit wichtigen Aktienmarktiefs einher. Auch das Inflationshoch von 1942 bedeutete ein wichtiges Aktienmarktief.

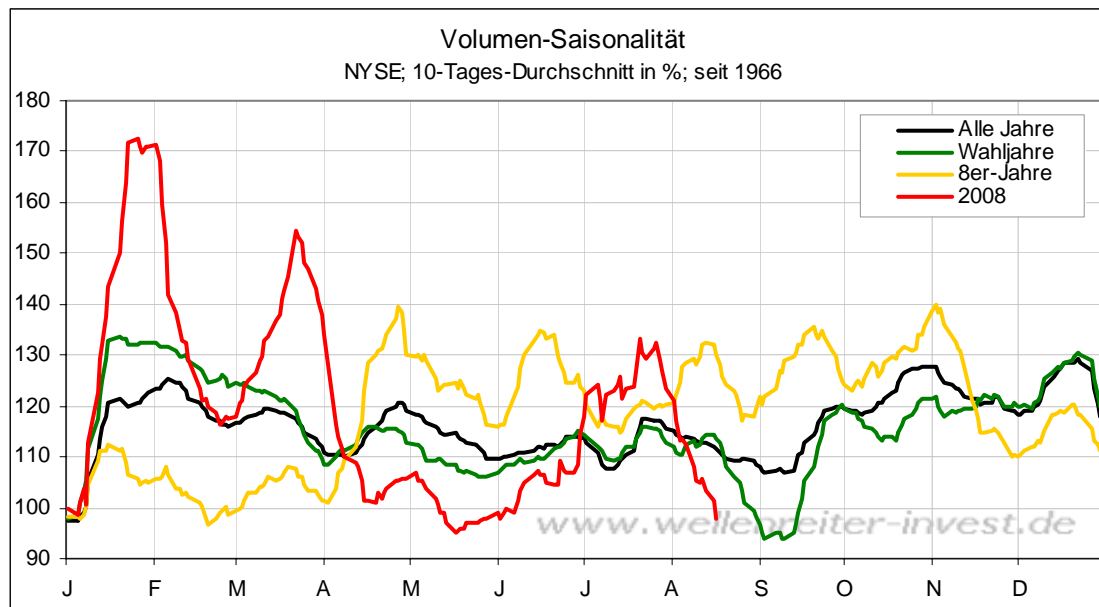


Dem stehen jedoch viele Inflationshochs gegenüber, die sich auf den Dow Jones Index negativ auswirkten. Dies war insbesondere zu Beginn des vorhergehenden Jahrhunderts der Fall (1900 – 1920). Die 40er und 50er Jahre (Ausnahme 1942) brachten - teilweise jahrelange - Seitwärts-/Abwärtsbewegungen an den Aktienmärkten bei Inflationshochs. Auch das Inflationshoch des Jahres 2000 ging mit einem Aktienmarkthoch einher.

Fazit: Allein die 70er Jahre zu betrachten und daraus zu schließen, dass bei einem unmittelbar bevorstehenden Inflationshoch ein Aktienmarktief vorliegen muss, greift zu kurz. Die Historie gibt eine solche Interpretation nicht her.

-----

Das Handelsvolumen fällt weiterhin deutlich. Gestern wurden lediglich 1,0 Mrd. Aktien an der NYSE gehandelt.



Folgende Beobachtung erscheint uns wichtig: Alle Hochs des aktuellen Bärenmarktes wurden bei sehr niedrigem Volumen erzielt, während die Tiefs mit sehr hohen Umsätzen einhergingen. Nachfolgend die Hochpunkte (S&P 500) und das entsprechende Volumen:

09.10.07: 1,18 Mrd.

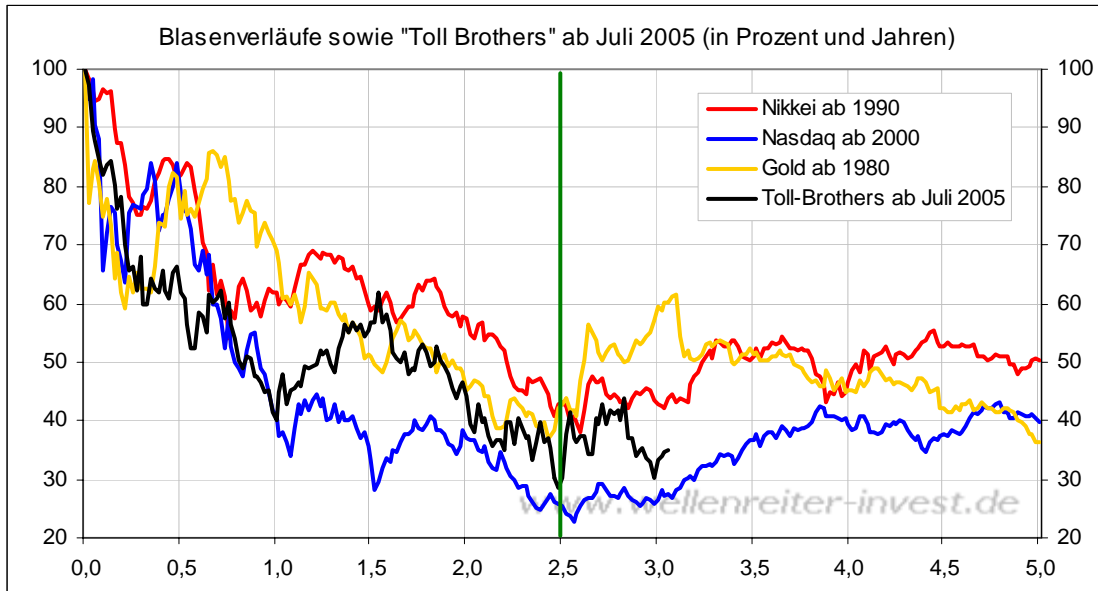
10.12.07: 1,17 Mrd.

20.05.08: 1,14 Mrd.

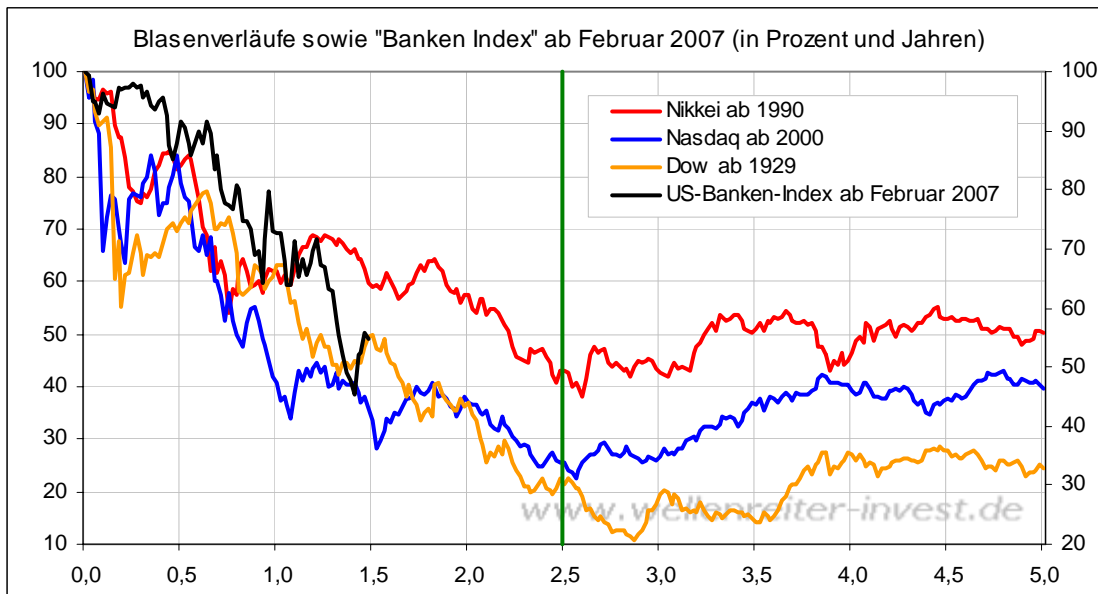
Diese Volumendaten bedeuteten jeweils auch ein wichtiges Volumentief für die NYSE. Auf eines weisen wir noch hin: Aufgrund des Sommerlochs im August kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Volumen noch weiter absinkt. Auf der anderen Seite gab es zuletzt vor vier Jahren in einem August ein Handelsvolumen unterhalb einer Mrd. an einzelnen Tagen. Insofern wäre ein Absinken unter diese „magische Grenze“ eine Überraschung.

-----

Für eine Erholung im Hausbausektor spricht unser Vergleich von Toll Brothers mit dem Blasenverlaufschart. Das Hoch im Hausbauindex wurde bereits vor mehr als drei Jahren registriert. Ein wichtiges Tief wird üblicherweise nach zweieinhalb Jahren registriert.

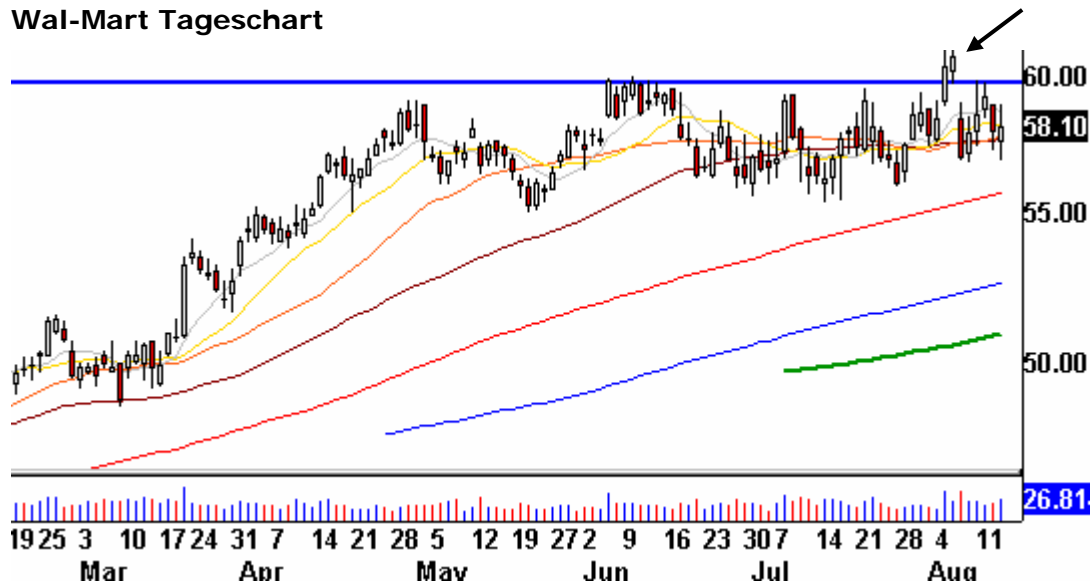


Die Banken toppten erst vor anderthalb Jahren und hätten somit noch ein weiteres Jahr einer Durststrecke vor sich.



Wal-Mart legte gestern unerwartet gute Zahlen vor. Der Börsenkurs reagierte jedoch nur geringfügig positiv.

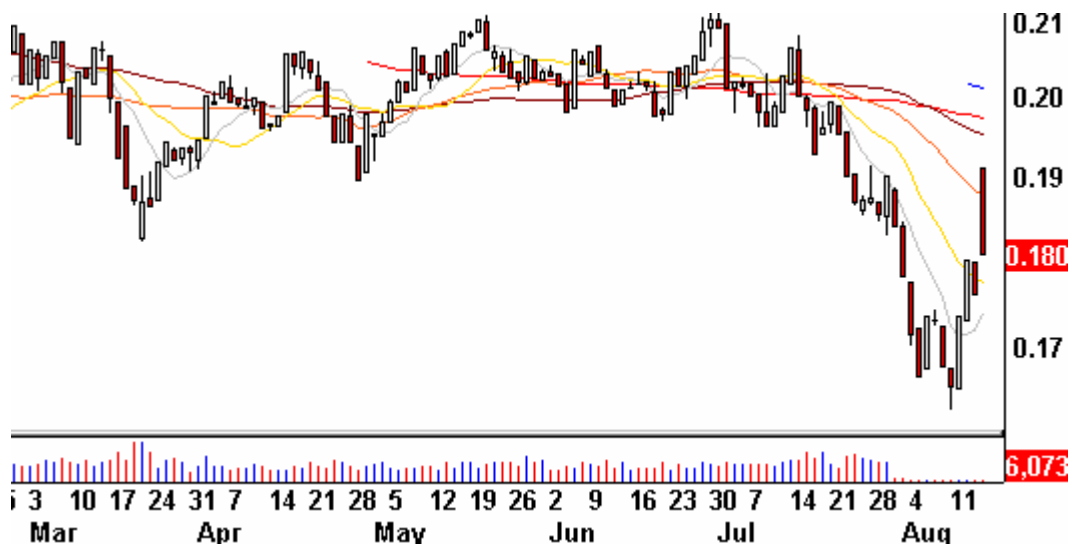
### Wal-Mart Tageschart



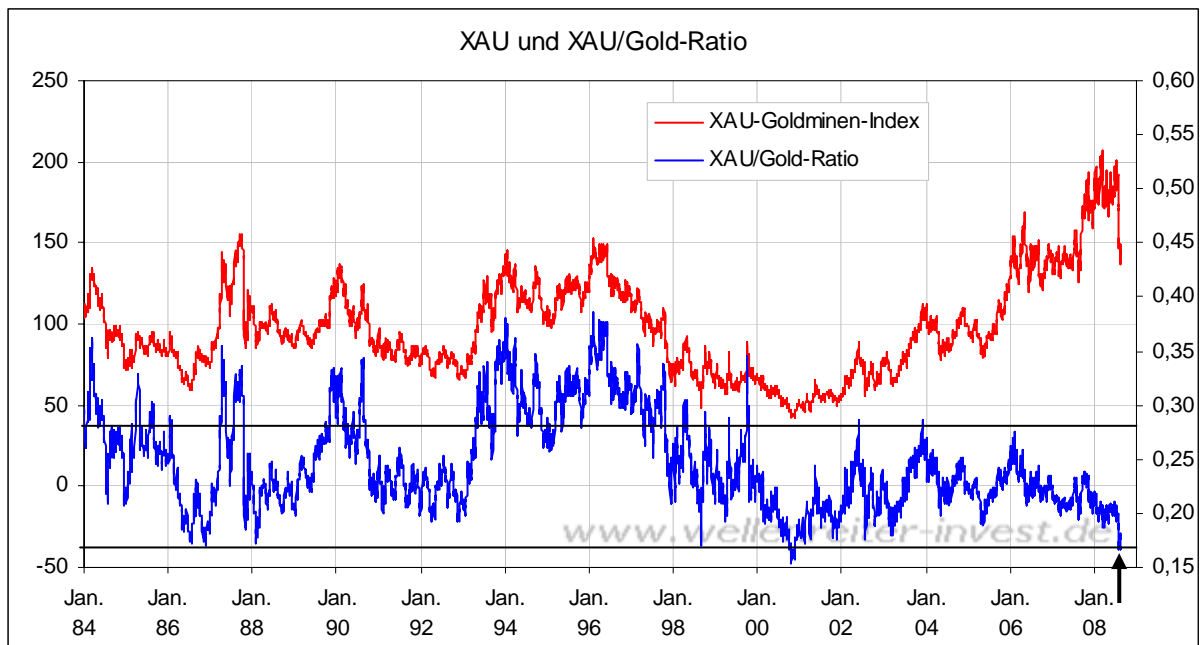
Damit bleibt der Fehlausbruch (siehe Pfeil) bestehen. Wal-Mart wird im Hinblick auf eine mögliche Kapitulation der US-Verbraucher, die durch verschärfte Kreditkonditionen und eine steigende Arbeitslosigkeit gebeutelt sind, weiter im Focus stehen. Der stärkste einer Branche kapituliert meist zuletzt.

Nachdem der XAU-Index relativ zum Goldpreis seit Anfang Juli verlor, geht es seit Dienstag wieder aufwärts.

### Ratio XAU/Gold Tageschart



Wenn man genau hinsieht, kann man diesen Dreher in der Ratio sogar auf dem folgenden Langfristchart erkennen.



Seit 1984 (länger gibt es den XAU noch nicht) waren derartige Wendepunkte immer mit einem wichtigen Tief im XAU verbunden. Die heutige Edelmetall-Panik (Silber minus 12%!) spielt einer Bodenbildung in die Hände, da Paniken nach einem bereits großem vorhergehenden Verlust meist das Ende einer Abwärtsbewegung andeuten. Rein zeitlich gesehen sollte ein Tief in unmittelbarer Nähe liegen, preislich sollte man eine kleine Intraday-Bodenbildung abwarten.

-----

Im Blog gibt es einen neuen Beitrag von Alexander Hirsekorn

<http://www.wellenreiter-invest.de/WordPress/?p=79>

-----

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 666 Mio., das Abwärtsvolumen 330 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen; 25 neue Hochs standen 72 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.616 Punkten um 83 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.293 Punkten um 7 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.454 Punkten um 25 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.149 Punkten (+1,6%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Goldaktien, Ölservice

Der T-Bond Future endete bei 116,29 Punkten (116,02).

Crude Öl notiert aktuell bei 113,84 (116,58) und Erdgas bei 8,11 Dollar (8,50).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,05 Punkten (76,62)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 792,30 Dollar/Unze (833,80). Gold in Euro bei 535. Silber befindet sich bei 12,55 Dollar (14,91).

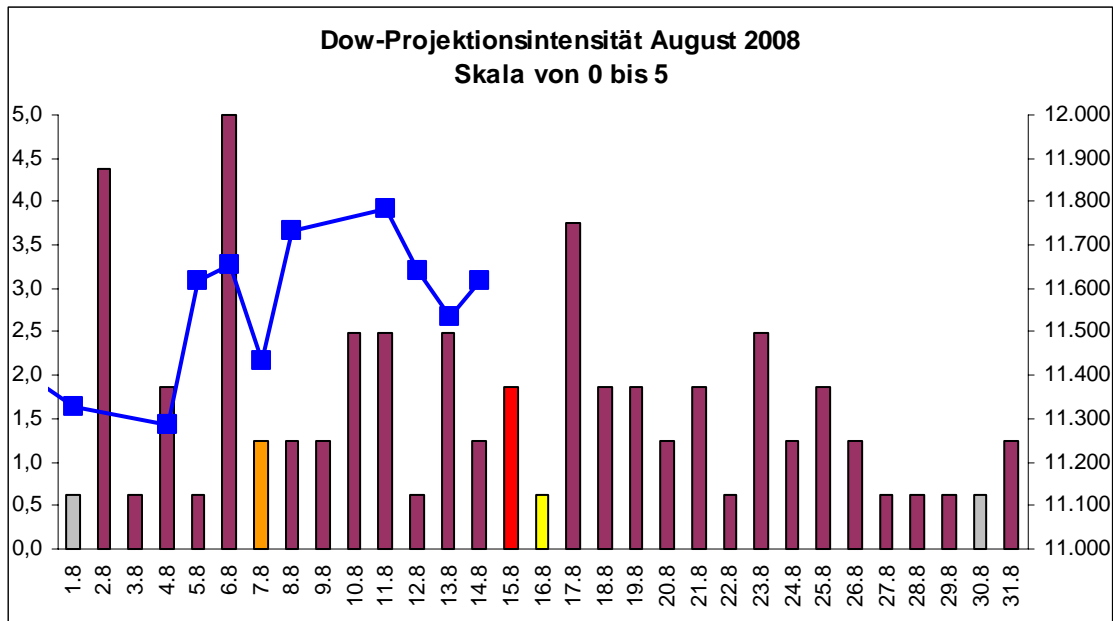
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,3% auf 327 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining verlor 126 Cent und endete bei 42,89 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,6% auf 20,34 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 1,47. Der ISE schloss mit 102.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den August: 2.8., 6.8., 17.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Aufwärtstag war mit sehr geringem Volumen verbunden. Auf wenn wir uns im August befinden, so ist das gerade in einer Verfallswoche zu wenig, um ein nachhaltiges Vertrauen in die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung zu schaffen.

### S&P 500 Tageschart



Weiterhin sind die beiden Marken definiert, die den Unterschied zwischen bullisch und bärisch ausmachen: Ein Ausbruch im S&P 500 über das Hoch vom Montag (1.313 Punkte) ist bullisch, ein Fall unter die Marke von 1.275 Punkten baerisch.

Der Nasdaq 100 lässt nicht locker. Gestern überwand er seinen 1-Jahres-GD (grün). Er setzt seine Bewegung Richtung Abwärtstrendlinie (blau) fort und baut damit seine relative Stärke gegenüber dem S&P 500 weiter aus.

### Nasdaq 100 Wochenchart



Genauso stark reagieren weiterhin die Halbleiter, die Biotechs (neues Allzeithoch) sowie die US-Nebenwerte (Russell 2000). Abverkauft werden Versorger-, Energie- und sonstige Rohstoffwerte.

Die Finanzwerte stehen weiterhin im Fokus. Aus dieser Ecke sind weiterhin schlechte Nachrichten zu erwarten. Goldman Sachs, Merrill Lynch und vor allen Dingen die Citigroup mit ihrem riesengroßen Kreditkartenportfolio überzeugen auch charttechnisch weiterhin nicht.

### Citigroup Tageschart



Wir belassen unsere Einschätzung für den US-Aktienmarkt weiterhin bei neutral.

-----

## Absacker

Die US-Amerikaner verteidigen ihre Interessen in Georgien verbal ziemlich verbissen.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,572156,00.html>

Es wird immer deutlicher, dass sich dieses Geplänkel zu einer größeren Krise zwischen den Supermächten ausweiten kann. Ich nenne Russland bewusst wieder „Supermacht“, weil es das Land militärisch weiterhin ist und auch der Wirtschaftsaufschwung der letzten 10 Jahre dazu beigetragen hat, dass erstens viel Kapital vorhanden ist und zweitens das Selbstwertgefühl der Russen deutlich gestiegen ist. Russland möchte keine zweite, oder gar - hinter China - dritte Geige spielen. Es ist historisch belegt, dass Konflikte, die in Bärenmärkten auftreten, besonders leicht eskalieren können. Die Stationierung von US-Raketen in Polen sehe ich deshalb mit gemischten Gefühlen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.